BRÜDERSCHAFT.

ORGAN

für die Pflege des Schachspiels.

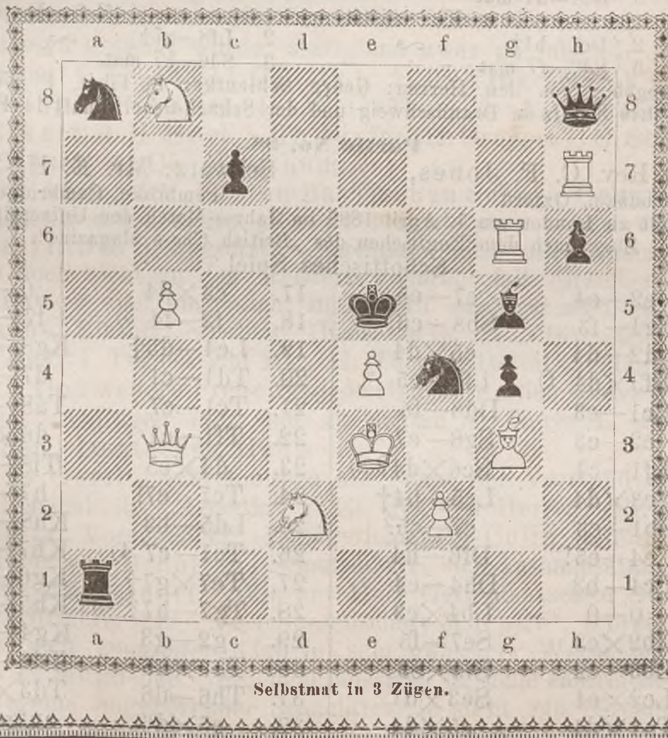
Wöchentlich erscheint eine Nummer. Preis pro Quartal für die Stadt Braunschweig Mk. 1, für Deutschland u. Oesterreich Mk. 1,25, für das Ausland Mk. 1,50. Einzelne Nummern Mk. 0,15.

Man bestellt bei der Verlagsbuchhandlung von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig. Beiträge sind an den Redakteur, Albert Heyde in Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

No. 25. Sonnabend, den 19. Juni 1886. 2. Jahrgang.

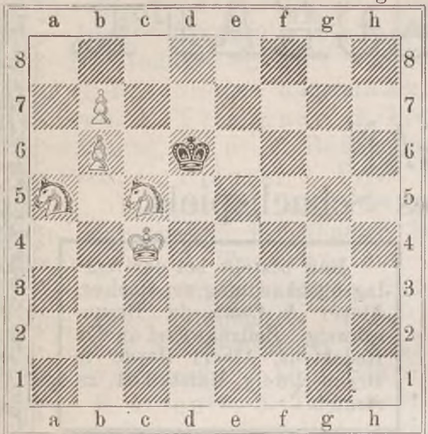
Problem No. 115.

Von Adolf Steif in München.



Selbstmat in 3 Zügen.

No. 116.
Von Otto Schulz in Braunschweig.



Mat in 4 Zügen.

No. 117.
Von H. von Dören in Lübeck.



Mat in 3 Zügen.

Lösungen.

No. 81 von W. Steinmann in Parchim.

1.	Db4—e1	Ke5×d6
2.	Se7—c6†	K∼
3.	De1—h1 mat	
1.	......	Ke5—f6 (f4)
2.	De1—h4†	∼
3.	Sd6—f7 mat	
1.	.....	c7×d6
2.	Lf8—g7†	Ke5—f4
3.	De1—h4 mat.	
1.	......	Ke5—d4
2.	Lf8—g7†	∼
3.	Sd6—b7 mat.	

Angegeben von den Herren: Georg Schlenther in Tilsit, F. Möller in Ahlten, Otto Schulz in Braunschweig und der Schach-Gesellschaft in Fulda.

Partie No. 98.

Weiss: Rev. C. F. Jones, Wadham, Oxford. Schwarz: Mr. E. H. Duke, Pembroke, Cambridge.

(Gespielt zu London am 1. April 1886 im Jahres-Match der Universitäten).
Züge nach dem Englischen des „British Chess Magazine“.

Schottisches Spiel.

1.	e2—e4	e7—e5	17.	c3×d4	0—0
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	18.	f2—f4 3)	f7—f5
3.	d2—d4	e5×d4	19.	Le4—d5†	Kg8—h8
4.	Sf3×d4 1)	Lf8—c5	20.	Td1—c1	d7—d6
5.	Lc1—e3	Dd8—f6	21.	Tc1—c7	Ta8—b8
6.	c2—c3	Sg8—e7	22.	Tf1—c1	d6×e5
7.	Lf1—c4	Sc6×d4? 2)	23.	d4×e5	Tf8—d8
8.	c3×d4	Lc5—b4†	24.	Tc7 e7!	h7—h6
9.	Sb1—c3	c7—c5?	25.	Ld5—b3	Kh8—h7
10.	e4—e5!	Df6—h4	26.	Tc1—c7 4)	Kh7—g6 5)
11.	Lc4—b3	Dh4—e4	27.	Te7×g7†	Kg6—h5
12.	0—0	Lb4×c3	28.	Tg7—h7? 6)	Kh5—g4
13.	b2×c3	Se7—f5	29.	g2—g3	Kg4—f3
14.	Lb3—c2	Sf5×e3	30.	Th7×h6	Td8—d3
15.	Lc2×e4	Se3×d1	31.	Th6—d6	Td3×d6
16.	Ta1×d1	c5×d4	32.	e5×d6	aufgegeben.

1. Schottisches Spiel! Unserer Ansicht nach sollte diese Bezeichnung streng von dem Schottischen Gambit, bei welchem durch 4. Lf1—c4 auf das Wiedernehmen des Bauern verzichtet wird, unterschieden werden!

2. Ein Fehler, hier musste 7. . . . Sc6—e5 geschehen! Durch den Abtausch erhält Weiss ein starkes Centrum, und Schwarz kommt durch sein nachfolgendes † der Entwickelung des Gegners nur entgegen!

3. Das Centrum von Weiss wird jetzt förmlich unheimlich!

4. Auf 25. . . . . Lc8—d7 wäre natürlich auch dieser Zug gefolgt.

5. Schwarz hat keine genügende Vertheidigung mehr!

6. Besser und sofort entscheidend war 28. g2—g3!

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Literarisches. Die Verlagsbuchhandlung Veit & Comp. in Leipzig beabsichtigt als Seitenstück zu dem bekannten Morphy-Buche ein Lebensbild Adolph Anderssens, nebst einer Zusammenstellung der von ihm gespielten Muster-Partien spätestens Ende dieser Jahres erscheinen zu lassen. Genannte Buchhandlung ersucht daher alle Schachfreunde, ihr etwaige unveröffentlichte Partien oder Reminiscenzen bis Anfang Juli zukommen zu lassen und bittet ferner alle Schachspalten um Weiterverbreitung dieser Notiz.

Der bekannte Münchener Problemcomponist F. Hoffmann beabsichtigt eine Sammlung seiner Probleme herauszugeben, welche schon in Kürze erscheinen soll.

Mr. Carpenter beabsichtigt eine Sammlung seiner Probleme herauszugeben!

Aus München. Im Münchener Schachklub fand am 13. April die Preisvertheilung an die Sieger des letzten Turnieres, welches in 3 Klassen gespielt wurde, statt, und zwar an folgende Herren: I. Gruppe: 1. C. Jubitz (50 Mk.), 2. J. Fink (20 Mk.), 3. M. Stainlein; II. Gruppe: 1. A. Gröber, 2. A. Scheininger, 3. C. Eckart, 4. H. Hösl, 5. Th. Fixle; III. Gruppe: 1. C. Schmidt, 2. F. Moser, 3. Ch. Vitzthum.

Der Anfang des „Ersten Bayrischen Schach-Congresses“ über den wir schon in No. 16 u. 24 berichteten, ist nun endgültig auf den 11. Juli festgesetzt. Zugelassen sind alle Schachspieler, welche noch nicht zu den Meistern gehören; falls dieselben jedoch Nicht-Bayern und auch nicht in Bayern ansässig sind, wird der dreifache Einsatz erhoben! (Einsätze s. No. 16). Die ersten Preise sind: I. Turnier 250 Mk., II. Turnier 100 Mk., III. Turnier 50 Mk. Drei weitere Preise für jede Gruppe werden später bekannt gegeben. Anfragen etc. sind zu richten an Herrn L. Schatz, München, Deutsches Haus.

Aus Görlitz schreibt man uns, dass der Vorstand des dortigen Schachklubs „Lusatia“ z. Zt. aus den Herren: Rittmeister Schlabitz, Vorsitzender; Landgerichtsrath Colin, Stellvertreter und Major von Scholten, Schriftführer, sich zusammsetzt.

Aus Düsseldorf. Wie uns Herr Gerichtsassessor Schwan, der Schriftführer der „Schachgesellschaft Morphy“, schreibt, entwickelt sich genannter Klub in sehr günstiger Weise und zählt bereits 17 Mitglieder. Bei dem fleissigen Besuche zahlreicher nicht dem Vereine angehörender Schachfreunde steht ein regelmässiger Zuwachs in sicherer Aussicht. Das Vereinslokal wurde nach dem Theatre café (Café Tapprogge) verlegt und wird hier nicht nur an dem festgesetzten Vereinsabende (Freitag), sondern fast jeden Nach-

mittag eifrig geschachert. Der Semestral-Bericht schliesst mit der Bemerkung, dass die Gesellschaft, obwohl sie von einer Anzahl früherer Mitglieder des älteren dortigen „Schachvereins“ ins Leben gerufen ist, doch keineswegs die Absicht hat, diesem gegenüber eine feindliche Stellung einzunehmen.

Aus Mühlhausen i. E. In dem am 5. Mai beendigten Winter-Turniere siegten die Herren: 1. Zastrow, 2. Prinz, 3. Scherer. Das Turnier hatte in 2 Gruppen stattgefunden. Bei der mit der Preisvertheilung verbundenen Festlichkeit hielt sodann der Schriftführer des Vereins, Herr Zastrow, einen mit grossem Beifalle aufgenommenen Vortrag über die Entstehung und den Verlauf des Wettkampfes Steinitz-Zukertort.

Aus England. Zwischen den Herren S. J. Stevens und Blackburne findet ein Wettkampf statt, in welchem Blackburne einen Springer vorgiebt; während Stevens auf das Recht der Rochade verzichtet.

Aus Amerika. Am 28 Mai fand im „Turnerschachklub“ zu New-York die Preisvertheilung an die Sieger des letzten Vorgabe-Turniers statt; das Turnier selbst hatte folgenden Verlauf genommen: I. Ludwig Geissler (16 Gewinnpartien), II. H. Bennecke (15), III. J. Kornfeld (13), IV. E. Paulini (12), V. W. Hopfensack (5) VI. E. Heinemann (4), VII. A. Weidmann (2), VIII. Karl Zencker (1). Herr W. Steinitz spielte 19 Simultan-Partien, die er sämmtlich gewann. Ein gemeinschaftliches Essen (!! und Trinken!!) bildete den würdigen Abschluss der Feier.

Im Vorgabe-Turnier des Schachklubs zu New-Orleans, welches in 3 Klassen stattfand, war das Resultat folgendes: 1. Preis (15 Dollars), Blanchard, (**3. Cl.**); 2. Preis (11 Ds.), Tennison, (**3. Cl.**); 3. Preis (8 Ds.). L. Clandel, (**3. Cl.**); 4. Preis (4 Ds.), C. A. Maurian, (**1. Cl.**); 5. Preis (2 Ds), Dunn, (**2. Cl.**). „Famose dritte Klasse“ bemerkt hierzu „the British Chess Magazine“ — „es kommt nicht oft vor, dass du so erfolgreich bist wie hier“!

Problemturnier des „Nashville American“. Verlangt werden zweizügige directe Mataufgaben und zwar bis zum 10. October 1886. Drei Preise: 21 Mk., 12 Mk., 8 Mk. Gleichzeitig findet ein Lösungsturnier mit 10 Preisen statt.

Briefwechsel.

New-York (H. B.): Wir bitten um gütige Nachlieferung der Nummer 3 und 16 dieses Jahrganges der „Bahn-Frei“; Freundl. † Gruss.

Chemnitz (E. H.): Verbindlichsten Dank für Ihre Liebenswürdigkeit; Ihre Ansicht in der betreffenden Angelegenheit theilen wir vollständig.

Schmiedeberg (Fr. Gr.): Dreizüger No. I, 1. Dh1 nebenlösig durch 1. S×f7 etc. No. II, 1. Sf5 nebenlösig durch 1. Se6! Weiter haben wir von Ihnen nichts hier.

Bur. St. Miklos (H. W.): Ihr Dreizüger lässt eine Nebenlösung durch 1. Dh2 zu.

Braunschweig (O. S.): Von Ihren Notizen haben wir bestens dankend Kenntniss genommen.

Düsseldorf (Sch.): Mit verbindlichstem Danke benutzt. Ihren am Schlusse ausgesprochenen Wünschen können wir uns nur anschliessen.

Charlottenburg (O. C.): **Görlitz** (Nachrichten): (Dr. G. S): **Parchim** (W. St.): **Unter-Waltersdorf** (S. Sch): **Ahlten** (F. M.): Sendungen dankend empfangen.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.